

Arbeitskreis Schacht IV

Hans-Jürgen Meder

Mit Ende des Jahres 2018 ist auch der deutsche Steinkohlenbergbau zu Ende gegangen. Zurück bleiben die Menschen die dort gearbeitet haben mit ihren Erinnerungen, die hohen Halden mit ihren weithin sichtbaren Landmarken und zahlreiche erhaltenswerte Gebäudekomplexe und Fördertürme, viele davon denkmalgeschützt. Dazu zählt auch das Industriedenkmal Rheinpreußen Schacht IV in Moers.

Unter dem Dach des GMGV kümmert sich weiter eine Mannschaft aus ehemaligen Bergleuten und engagierten Mitstreitern aus anderen Berufen um die Erhaltung und Pflege des Denkmals, empfängt sonntags zu den Öffnungszeiten die Besucher, und führt nach Absprache auch an anderen Tagen interessierte Besuchergruppen durch das Industriedenkmal. Darunter sind erfreulicherweise auch junge Menschen aus Schulen und Kindergärten.

Am 6. Mai wurde die Saison 2018 mit der Ausstellung „Poesie von Licht und Stahl“ eröffnet.

Die Fotografen Wolfgang Schubert und Arno Specht von Lichtwechsel.Ruhr zeigten großformatige Fotos der Architektur der Montanindustrie, die auch noch während der gesamten Saison ausgestellt blieben.

Mit der Teilnahme an der Extraschicht am 30. Juni, die in diesem Jahr unter dem

Motto „Des Bergmanns Stolz“ stand, rückte das Industriedenkmal auch im Jahr 2018 über den Schatten des Förderturmes hinaus in den Blick der Öffentlichkeit. Von 18.00 bis 2.00 Uhr kamen 1800 Besucher zu unserem Standort, ließen sich von ehemaligen Bergleuten durch das Denkmal führen und vom umfangreichen Programm unterhalten: Das Ensemble des Schlosstheaters Moers zeigte ein eigens für diese Veranstaltung inszeniertes Theaterstück. Der A-capella Frauenchor „Witches of Pitches“ begleitete den Sonnenuntergang.

Die Musikschule Moers lud zum Mitsingen in der Maschinenhalle ein. Die „Püttrologen“, ein Ensemble ehemaliger Bergleute, spielte fetzige und laute Rockmusik. Die Gruppe „Lichtwechsel.Ruhr“ setzte die Fördermaschine und die Architektur des Denkmals effektiv in Szene. In der Abenddämmerung trat der Knappenchor bei Kerzenschein auf.

Als es dunkel geworden war, wurde die Fassade des



Fördermaschinenhauses durch eine eindrucksvolle audiovisuelle Lichtschau von den Künstlern Anastasija Delidova und Andreas Pasioka in eine Großleinwand verwandelt. „Highlight“ im wahrsten Sinne des Wortes: ein Feuerwerk über dem Förderturm.

Während der Wartezeiten auf die Führungen unterhielten die Stelzenläufer des EventComedy Walking Acts die Besucher.

Zwei Krimilesungen in der ausverkauften Maschinenhalle fanden besondere Beachtung in der Öffentlichkeit.

Am 17. September lasen Peter Kersken aus seinem Roman „Zechensterben“ und am 30. September Jörg Reiter und Peter Gallert aus ihrem Stück „Tiefer denn die Hölle“

Am 23. September setzte der GMGV die von Siegmund Ehrmann seinerzeit begonnene Reihe der Jazzmatinee fort. Das Trio „Spaceboys“, Jan und Niels Lammerter und Max Weißmann, brachte zeitgenössische improvisierte Musik zu Gehör.

Dem Auslauf des deutschen Steinkohlenbergbaus Ende 2018 war eine viel beachtete Veranstaltung am 7. Oktober gewidmet, organisiert von der RAG Aktiengesellschaft, der Stadt Moers und dem Grafschafter Museums und Geschichtsverein. Nach der Eröffnung durch den Vorsitzenden des GMGV, Peter Boschheidgen, und Grußworten des Bürgermeistermeisters der Stadt Moers, Christoph Fleischhauer, sprachen Peter Schrimpf, Vorsitzender des Vorstandes der RAG und Matthias Jakobs, IGBCE Bereichsleiter Moers. Der ehemalige Werksleiter



des Bergwerks West, Karlheinz Stenmans spannte den Bogen vom Abschied der Kohle in Deutschland zur Zukunft der Kohle weltweit.

Am 21. Dezember luden die Vereine 100 Jahre Kolonie Meerbeck e. V. und der Grafschafter Museums- und Geschichtsverein Moers sowie Filmregisseur Frederik Göke anlässlich des Ende des deutschen Steinkohlebergbaus in die Fördermaschinenhalle des Industriedenkmal Rheinpreußen Schacht IV ein.

Für die umfangreichen und arbeitsintensiven Vorbereitungen für die Extraschicht, die anderen Veranstaltungen sowie die Bereitschaft, sonntags zur Verfügung zu stehen und an der Erhaltung des Denkmals mitzuarbeiten sei an dieser Stelle allen Beteiligten herzlich gedankt. Dank gilt auch unseren Freunden aus Kamp-Lintfort von der Fördergemeinschaft für Bergmannstradition Linker Niederrhein ohne deren Hilfe die Führungen bei der Extraschicht nicht möglich gewesen wären.

Dirk Thomas übergibt zum Jahreswechsel die Leitung des Arbeitskreises Schacht IV an André Thissen.

Leider mussten wir uns in diesem Jahr von unserem langjährigen Mitstreiter Werner Kühn, der im Juni 2018 verstorben ist, verabschieden.

Auch Hans-Otto von Schaper, der als Architekt und Projektleiter Aufbau und Gestaltung des Industriedenkmal von Anfang an geleitet hat, ist zu unserem Bedauern am 6. Juli 2018 verstorben.

Wir danken ihm für seine jahrelange Unterstützung und werden ihn in guter Erinnerung behalten.



Fotos von:
Mika Eickmans und Hans-Dieter Stuckart